

# Ode an Ulli Haucke

(Juni 2010)

Lieber Ulli,  
sehr verehrte Festgemeinde,

Man würde sicherlich erwarten,  
dass man in Dur- und Molltonarten  
zum Dank hier unaufhörlich sänge.  
Doch nein – ich tu's mal ohne Klänge!  
So viele Fakten, Gags und Szenen –  
selbst Wagnerfreunde würden stöhnen.  
Wir lassen also Sound beiseite  
und schau'n von dazumal bis heute.

Kollegen für siebenundzwanzig Jahr',  
mehr als ein Silberhochzeitspaar,  
so war'n Ulli Haucke und ich treu ergeben,  
gestalteten hörbar das Goethe-Schul-  
Leben.

Kein Mensch hat je in diesem Haus  
So lang verbracht - jahrein, jahraus.  
Hat Youngsters zur Musik bewegt  
Und so halb Bredeney geprägt.  
Ein jeder schwärmt, ob Kind, ob Mann:  
**„Was Ulli Haucke alles kann!“**

Facettenreich ist sein Talent,  
sofern man's überhaupt nur kennt.  
Als Mathelehrer, stets begehrt,  
als unser Pultstar, hoch verehrt,  
schrieb er von Wagner bis Suppé  
stets maßgeschneidert am PC.  
Als Komponist und Arrangeur  
Weiß er genau, wie leicht, wie schwer  
Es seine Jungstars spielen können  
Ohn' sich die Finger zu verbrennen.

Gar oftmals blinkt durch seine Werke  
Auch noch manch andren Meisters Stärke.  
Doch würde diese Stilkopien  
Ein Mozart hör'n – er hätt's verziehen.  
Es jauchzt selbst Bach und selbst  
Schumann:  
**„Was Ulli Haucke alles kann!“**

Um alles dies einzustudieren

Und mit den Schülern zu probieren,  
ist Weikersheim die Top-Adresse.  
Dort übt man fleißig mit Interesse –  
wenn man's auch nicht erwähnen soll –  
nie gänzlich ohne Alkohol.  
Im Glas, das war **kein** Lebertran!  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Auf dass die Arbeit er noch kröne.,  
schrieb mehrfach er für uns're Bühne.  
Dort – neben schmeicheln unsren Ohren  
tat er auch zimmern, malen, bohren.  
Trotz allem Personalabbau  
half ihm stets Christel, seine Frau.

Und wusste er's doch nicht so ganz,  
war seine Christel die Instanz,  
denn gab es mal konträre Sichten,  
dann wusste er gleich zu berichten,  
für welchen Standpunkt sie denn war,  
und damit war die Sache klar.  
So macht's nicht jeder Ehemann!  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Markant sein Platz im Lehrerzimmer.  
Den kannte man und musste immer  
Von Noten, Zetteln, Krümeln zetern,  
und das im Umkreis von 2 Metern.  
Indes, wollt' man schon Atem holen,  
um ihn mit Worten zu versohlen,  
bot er gleich Schokolade an –  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Die Schüler- und Kollegenscharen,  
sie liebten ihn, und alle waren  
von Herzen dankbar, denn sie zehrten  
von Operntickets, heißbegehrten.  
Er spinn die Fäden bis nach Wien,  
was manchmal schier unmöglich schien.  
Sogar für Fußball stand er an.  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Ist er im Haus, hört man ihn gleich,  
und das nicht nur im Fachbereich.  
Ganz unverkennbar seine Stimme,  
Auch wenn er mit Holunder trimme  
den einzigart'gen Haucke-Klang.  
Wenn man ihn hört, dann fragt man bang,  
ob er mal wieder hat vergessen  
bei Aalto oder Rot-Weiß-Essen,  
dass er sich auch mal schonen sollte,

statt dass er laut sein „Bravo“ zollte.  
Doch gern spornt er auch **andre** an.  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Erlesen sein Musikgeschmack,  
vom alten Händel bis „Klein Zack“.  
Jedoch dem Meister von Bayreuth  
Hat er sein **ganzes** Herz geweiht.  
Auch uns zog er in Wagners Bann.  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

So sehr er Tradition verehret,  
hat er doch stets und gern vermehret  
den Einsatz ausgefuchster Medien.  
Und dies nicht nur, um zu erled'gen  
Die Rechenpflicht. Nein, auch zum Spaß  
Funkte er dies und beamte das.  
Bei unsren Bühnenshows an Goethe  
Bezwang er viele Technik-Nöte.  
Und um uns gänzlich zu beglücken,  
da ließ er echte Schafe blöken.

Beliebt ist auch bei den Gefährten  
Sein public viewing nach Konzerten,  
da man doch gern zusammen gafft  
die Fußballweltenmeisterschaft.

Der Gipfel dabei – dies am Rande –  
War'n Nachrichten vom Wettkampfstande.  
So pflegte er gern zwischen Sätzen  
Der Sinfonie uns zu ergötzen  
Mit Infos wie „ich bin so frei –  
Auf Schalke steht's grad vier zu drei!“  
Denn mancher teilt den Fußballwahn –  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Wenn alle Arbeit dann getan,  
fängt Ulli erstmal richtig an.  
Im Ferienhaus in Deutschlands Süden  
Werkt er, bis sich die Balken biegen:  
Terrassensteine hin und her,  
den hübschen Bachlauf einmal quer,  
bemalte Möbel, edle Wände.  
Man sieht, es ruhn ihm nie die Hände.  
Ob Pinsel, Spaten, Hobelspan:  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

In Haarzopf wurd's dann noch mal feiner  
mit Christel, seinem Chefdesigner.  
Für's neue Schlösschen tat sich's lohnen:

dort schaut's aus wie in „Schöner  
Wohnen“.  
Zur Krönung lädt er dann ins Haus  
zum hocherles'nen Gaumenschmaus.  
Sympathisch ist dabei jedoch:  
Er isst auch als Vier-Sterne-Koch  
mal – vom Puristen ganz weit weg –  
in Opernpausen gern Big Mac.

Bei Christel einkehren zu dürfen,  
heißt aber, **edle** Süppchen schlürfen.  
Wie stets, dass es was Gutes werde,  
steh'n sie in Zweisamkeit am Herde  
und zaubern selbst im Soßenfluss  
noch allerhöchsten Kunstgenuss.  
Es geht die Liebe durch den Magen,  
hört man so oft die Leute sagen.  
Man sieht – da ist viel Wahres dran!  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Und seine großen Freundeskreise,  
die pflegt er gern in treuer Weise.  
Hast du mal Stress und bist in Nöten –  
der Ulli kann die Sorgen töten!  
Der sollt' sich ruhig ein Bein ausreißen,  
der Ulli seinen Freund darf heißen!

Mit großer Menschenfreundlichkeit  
Hat er auch Neue eingereicht.  
Nicht zu Beginn, ich will nicht lügen!  
„Musikerinnen sind meist Ziegen!“  
Dies kriegte ich zu hören gleich,  
als ich betrat das Goethe-Reich.  
Doch nach gemeinschaftlichem Wandern  
da schätzen wir – einer den andern!  
Auch Marcus nahm er freundlich an –  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Sein Zugriff war stets extensiv,  
und da er ziemlich wenig schlief  
und Sport nur als Zuschauer pflegte,  
kam's, dass er sich zu Bette legte  
mit manchem Körperungemach.  
Doch wurde er auch da nicht schwach.  
Mal war's das Bein und mal der Rücken,  
mal tat der Magen kräftig zwicken.  
Nun ja, dem echten Künstlerleben  
Kann Schmerz erst letzte Größe geben.  
Nur wahres Leiden spornt uns an –  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Und wenn die Krankheit gar zu böse,  
gab's Filme mit Musikgetöse.  
Es jagt die Maus den Kater Tom –  
Na eigentlich wissen wir das schon –  
Doch Ulli kontert gar nicht dumm:  
„Das steht doch im Curriculum!“  
So läuft der Unterricht nach Plan.  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

Nach so jahrzehntelangem Wirken  
Musst' es auch die Regierung merken.  
Nur logisch, dass der Bürgermeister –  
ich glaube, Reiniger, so heißt er –  
ehrt große Tat und alle Künste  
durch's Bundeskreuz für die Verdienste.  
Auch schätzt, was er so alles tat,  
mit Dankbarkeit das Rektorat.  
Frau Bittner teilt die Abschiedsschmerzen.  
Der Ulli lag ihr sehr am Herzen!

Zum Glück will er noch weiter machen:  
Er fördert Mathe für die Schwachen.  
Am Samstag früh mit viel Geduld –  
Wer **da** nicht kommt, ist selber Schuld!  
Und dem Orchester bleibt er treu  
wie es stets war – es bleibt dabei!  
So wirkt er selbst als Veteran –  
**Was Ulli Haucke alles kann!**

*Christiane Zywietz-Godland, Pfingsten 2010*